wie bereits erwähnt wurde, nicht besonders erschwert erscheint. Der Umstand, dass bei mangelnder Contractilität der Lunge die ganze Kraft der Herzkammern zur Fortbewegung des Blutes verwendet wird, kann die eben auseinandergesetzten Nachtheile nicht mindern.

SITZUNG VOM 11. NOVEMBER 1852.

Vorträge.

Besuch der Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte zu Wiesbaden.

Von dem w. M. W. **Haidinger.**

Ich habe der diesjährigen Versammlung in Wiesbaden beigewohnt, und zwar in Gesellschaft von zwei der Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt, Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer, und Herrn Dr. Constantin v. Ettingshausen. Schon auf dem Wege, in Prag, Dresden, Leipzig, Halle, Frankfurt, in grösserer Ausdehnung noch an dem Orte der Bestimmung in Wiesbaden, wurden wir selbst auf das Allerfreundlichste aufgenommen, und die grossen Erfolge der Arbeiten der k. k. geologischen Reichsanstalt mit Beifall und Theilnahme betrachtet. Es waren dies namentlich die vollendeten Blätter der geologisch colorirten Karte von Nieder-Österreich, so wie die verschiedenen bisher vollendeten Hefte der fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens von Dr. Moriz Hörnes, der Tertiärfloren der österreichischen Monarchie von Dr. C. v. Ettingshausen, und der nahe vollendete erste Band der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt mit Arbeiten der Herren Prof. A. E. Reuss, Dr. C. Peters, Joh. Kudernatsch, Dr. F. Zekeli, und Dr. C. v. Ettingshausen, ferner das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt u. s. w. Dieser erste Band der „Abhandlungen" wird ehestens der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorgelegt werden. Ein Exemplar der Karte ist gleichfalls dazu bestimmt, aber dies soll erst dann übergeben werden, wenn auch Ober-Österreich im Laufe des Winters und Frühjahres

vollendet sein wird. Ich legte die oben erwähnten Gegenstände in der zweiten allgemeinen Sitzung vor, indem ich zugleich einen raschen Überblick über die Geschichte der Entwickelung des gegenwärtigen Zustandes der k. k. geologischen Reichsanstalt gab, die vielfältigen Anklang fand. Die Herren v. Hauer und C. v. Ettingshausen erläuterten die einzelnen Gegenstände noch weiter in den Sectionssitzungen. In der Section für Mineralogie war ich auf den Antrag unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes Herrn Leopold von Buch zum Präsidenten gewählt worden. Überhaupt aber gab man uns von allen Seiten viele Beweise der Theilnahme und des freundlichsten Wohlwollens; gewiss haben auch die andern Herren, welche aus Österreich die Versammlung besuchten, dasselbe erfahren; namentlich freute es mich, unsern hochverehrten Herrn Generalsecretär, Prof. Schrötter daselbst zu finden.

Ich muss es nun wirklich als eine Pflicht betrachten nicht nur der hochverehrten Classe darüber Bericht zu erstatten, sondern auch wenigstens vorläufig schon meinen Wunsch auszusprechen, dass die Versammlungen künftig zahlreicher von Österreichern besucht werden möchten als bisher. Gewiss wäre es von günstigem Erfolge begleitet, wenn sich die hochverehrte Classe selbst der Sache annehme. Ich will heute indessen keinen eigentlichen Antrag darüber formuliren, doch beabsichtige ich einen solchen wirklich in einem spätern Abschnitte des diesjährigen Sitzungsjahres, etwa im April 1853 einzubringen.

Den Glanzpunkt freundlicher Begegnung bildete aber die liebevolle Aufnahme durch ein erhabenes Mitglied unseres allerhöchsten Kaiserhauses, den auf Seinem Schlosse Schaumburg in der Nähe von Wiesbaden lebenden durchlauchtigsten k. k. Herrn Erzherzog Stephan. Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, dass der kenntnissvolle Prinz die reichhaltige Mineraliensammlung des verewigten kaiserlich-russischen Ministers von Struve in Hamburg, so wie noch einige andere namhafte Sammlungen angekauft hat, um sie mit den von ihm selbst gesammelten Vorräthen an österreichischen Mineralvorkommen in einem grossen Museum zu vereinigen, für welches eben ein neuer geschmackvoller Flügel des schönen auf einem Basaltberge gelegenen Schlosses im Bau begriffen ist. Jeder Freund und Kenner der Wissenschaft ist dem hohen Besitzer zur Besichtigung der Sammlung willkommen.
